

"Oranje boven!" - Die Befreiung Hollands 1813

1. De goede Koning Lodewijk

Bevor wir uns den verwirrenden Ereignissen zum Ende der holländischen Provinzen Frankreichs zuwenden, möchte ich ein paar Erklärungen zur Verdeutlichung des Warum und Weshalb geben.



König Lodewijk mit seinem Sohn, dem späteren Napoleon III.

Nachdem Napoleons Bruder Louis als Koning Lodewijk, mit Beinamen "de Goede (der Gute)" im Jahre 1806 die Batavische Republik beerbte, entwickelte sich seine Regentschaft anders als von Napoleon geplant. Louis war mehr Landesvater als Vasall Frankreichs und versuchte, zuallererst dem Wohle Hollands zu dienen, Frankreich kam erst an zweiter Stelle. Als überwiegend vom Handel und der Seefahrt lebendes Volk hatten die Holländer sehr unter der Kontinentalsperre zu leiden, was König Ludwig dazu führte, Hollands Häfen zunächst nur für amerikanische Waren, später auch für Schiffe aus Übersee zu öffnen. Dies führte dazu, dass Napoleon Holland als Anhängsel Englands bezeichnete und drohte, es als feindliches Land anzusehen. Louis beugte sich zwar dem Willen seines Bruders, ließ dem Schmuggel allerdings weitgehend freie Hand, so dass Napoleon bei seiner Ankunft in Zierikzee die Lagerhäuser voll mit Kolonialwaren vorfand. So diente denn auch die Britische Landung auf Walcheren Napoleon als Vorwand, das Königreich aufzuheben und Frankreich einzuverleiben.



Einzug Ludwigs in Den Haag 1806

Auf Einladung Napoleons ging Ludwig Anfang Dezember nach Paris, und damit begann das Ende des Königreichs Holland. Ludwig ahnte, was ihm bevorstand, denn er wies seine Minister an, kein Schreiben, keine Anweisung von ihm, welches sie aus Paris erreiche, zu befolgen, falls es nicht mit seinem Motto "Doe wel en zie niet om (Tue recht und sieh dich nicht um)" unterschrieben sei. Auch sollten keinen fremden Truppen Zugang zu befestigten Plätzen und der Stadt Amsterdam ohne seine Genehmigung erteilt werden.

Die Verhandlungen mit Napoleon zogen sich vier Monate hin, während derer Louis mehr ein Gefangener als ein Souverän auf Staatsbesuch war. Napoleon drohte ihm wiederholt mit der Annexion Hollands und schließlich unterzeichnete Ludwig am 10. März 1810 ein Abkommen, in dem er Zeeland und die Gebiete südlich von Maas und Waal (Rhein) abtrat. Infolgedessen marschierten weit mehr französische Zöllner und Soldaten als vereinbart in die Küstengebiete ein und die Spannungen zwischen den beiden Staaten nahmen zu. Etliche Handgreiflichkeiten von Holländern an Franzosen machten dienen als Vorwand, und Marschall Oudinot rückte auf Amsterdam vor. Auf Anraten seines Kronrates verzichtete Ludwig auf eine Verteidigung der Stadt (vermutlich war er selbst darüber sehr erleichtert) und legte stattdessen seine Königswürde am 01. Juli zugunsten seines Sohnes nieder. Bei Nacht und Nebel verließ Ludwig Holland und begab sich nach Töplitz in Böhmen. Dass sich ein Mitglied der kaiserlichen Familie zum Erzfeind Österreich flüchtete, entbehrt wohl nicht einer gewissen Ironie. Die Herrschaft von Lodewijk II. dauerte nur neun Tage.

2. Ausgangslage

Die Geschehnisse während der Zugehörigkeit zu Frankreich darf ich als bekannt voraussetzen. Deshalb machen wir einen Sprung in das Jahr 1813. Zum Verständnis einige Daten zur Ausgangslage, bezogen auf den 01. November 1813:

17. Militärdivision



Departements Bouches-de-la-Meuse, Zuiderzee, Yssel-Superieur

Gen. Molitor

9790 Offiziere und Mannschaften, davon

8686 einsatzbereit. Diese verteilen sich

Den Haag	1509 Mann
----------	-----------

Amsterdam	1914 Mann
-----------	-----------

Utrecht	2489 Mann
---------	-----------

auf den Seedörfern Abteilungen mit	15 bis 25 Mann
------------------------------------	----------------

Diese Truppen setzten sich zusammen aus

1 Bataillon Chasseurs rentrés vorwiegend aus Franzosen, Holländern und Italienern (800 Mann). Ursprünglich als Auffangereinheit für ehemals in feindlichen Armeen dienende Franzosen aufgestellt, gewinnt es im Laufe der Napoleonischen Kriege zunehmend den Charakter einer Fremdeneinheit. Durchschnittsalter sehr hoch (31 Jahre). Bereits bei der Verteidigung Vlissingens (Flessingue) gegen die Engländer im Kampf gestanden (1809).

1 Bataillon Kolonialinfanterie, bestehend aus den schlechtesten französischen und holländischen Elementen. Hierbei dürfte es sich um das 1. Bataillon handeln, das in Vlissingen stationiert war.

1 Fremdenbataillon, aufgestellt im Jahre 1802. Über die drei Fremdenbataillone gibt es nur sehr wenige Informationen.

3 Bataillone vom 4. Fremdenregiment de Prusse, überwiegend Preußen und andere Deutsche. Allgemein wird ihnen ein sehr guter Zustand attestiert. Diese Einheit wird mit Dekret vom 25. November aufgelöst, jedoch scheint dies nur für die Kontingente bei der Hauptarmee zugetroffen zu haben.

2 Bataillone Garde Pupillen, Waisen, die der Garde einverleibt wurden und von Napoleon zunächst dazu ausersehen waren, Seedienst zu machen.

etliche Kompanien Veteranen

Gendarmerieeinheiten

Companies de réserve der Departements Zuiderzee, Bouches-de-la-Meuse und Yssel-Superieur

Regiment Texel, aus Holländern bestehend

Gardes soldées von Amsterdam und Rotterdam, eine besoldete Nationalgarde mit berittenen Kontingenten.

Garde-Veteranen von König Ludwig, die die Paläste in Amsterdam und Loo zu bewachen hatten.

etliche Kompanien Küstenkanoniere, nur aus Holländern bestehend.

Verteidigungsschwerpunkte sind Den Helder, wo 1.500 spanische Kriegsgefangene festgehalten werden, Naarden, Gorkum, Den Briel und Hellevoetsluis. Um diese Plätze angemessen verteidigen zu können, müssen die Seedörfer ganz und Den Haag weitgehend (bis auf 400 Mann unter General Bouvier) geräumt werden.

31. Militärdivision

Departements Frise, Ems-Occidentale, Bouches-de-l'Yssel

General Ambert

1693 Mann, zusammengesetzt aus

Gendarmerie

Küstenkanoniere

Veteranen

1. Bataillon 4. Fremdenregiment de Prusse, angeblich aus Schweizern bestehend.

Alle Truppen waren auf die Festungen Coevorden und Delfzijl konzentriert, so dass z. B. die Garnison von Groningen nur aus 138 Mann bestand.

Um die prekäre Lage in dieser Division zu mildern, gibt die 17. Division 1.000 Mann nach Deventer und Kampen ab.

24. Militärdivision

Departements Bouches-de-l'Escaut, Escaut, Deux-Nethe, Dyle, Jemappes, wobei lediglich die Provinz Zeeland und das Arrondissement Breda zu holländischem Gebiet gehörte, ansonsten stand die Division auf belgischem Gebiet.

25. Militärdivision

Departements Bouches-du-Rhin, Meuse-Inferieur, Roer, Ourthe, Sambre-et-Meuse, lediglich die beiden erstgenannten waren holländischer Boden.

Im weiteren Verlauf wird des Öfteren von étrangers gesprochen. Dies ist eine Wiedergabe meiner Quellen, die sich nicht genau darüber auslassen, um welche Fremdeinheiten es sich handelte. Wahrscheinlich ist jedoch in den überwiegenden Fällen das Regiment Prusse gemeint.

3. Wie alles begann ...

Nach Bekanntwerden der Niederlage Napoleons bei Leipzig begann sich in den holländischen Departements der Wunsch nach Freiheit und nach einem eingeborenen Fürsten wieder zu regen. Dieser Wunsch wird von einem Preußen, dem Historiker und ehemaligen Gesandten am Hofe König Ludwigs, Niebuhr, an Frederik Willem III. herangetragen; er solle sich als militärischer Berater einer preussischen Armee zur Befreiung Hollands anschließen. Aber auch Gneisenau drängte darauf, die Stoßrichtung der Schlesischen Armee anstatt auf Mainz gegen Köln zu richten, um so eine Bewegung Bernadottes auf Holland zu unterstützen. Alle beiden Ersuchen wurden abschlägig beschieden, so dass allein Bernadotte in Richtung Niederlande marschierte. Seine Truppen bestanden aus Schweden, Russen, Deutschen und Preußen (unter Bülow). Das eigentliche Ziel des „Schweden“ war Hamburg, und sein westlichster Truppenteil waren die Russen unter Witzingerode. So waren einige fouragierende Kosaken die ersten alliierten Truppen, die die Grenzen nach Holland überschritten. Französische Beamte mit ihren Familien, die aus Ostfriesland und Westfalen nach Frankreich über Holland flohen, steckten die dort stationierten Franzosen mit ihrer Panik an, verstärkt durch das Wissen, mit schwachen Truppen auf fremdem Boden inmitten einer immer feindseliger werdenden Bevölkerung zu stehen.

April 1813. Die Einberufungen der sesshaften Nationalgarden des 2. Bannes zum Wirklichen Dienst, also außerhalb der Stadtmauern, führten in Teilen von Holland zu Unmutsäußerungen unterschiedlicher Stärke (Aufstellung Regiment Texel). Angeregt durch falsche Gerüchte die besagten, dass sich die Russen und eine englische Flotte Holland näherten, um es zu befreien, bewegte sich ein Zug aufgebracht Bürger von Alphen nach Leiden und wütete dort. Die Bürger Leidens öffneten mit Gewalt eines der Tore, um eine französische Truppe zur Wiederherstellung der Ordnung einzulassen.

In Zaandam ging es etwas ruhiger vonstatten. Man bemächtigte sich der Konskriptionslisten, jedoch wurde der Aufstand einige Tage später durch General Molitor mit dem Amsterdamer Strafbataillon niedergeschlagen.

21. April. Unruhen in Den Haag, u. a. durch Einsatz der Reservekompanie der 32. Gendarmerielegion (zum größten Teil 17. Militärdivision, s. Depesche 3). Bei diesem Einsatz fällt Lieut van der Pol.

02. Oktober. Die im April aufgelöste Nationalgarde Amsterdams wird unter Colonel Van Brien wieder einberufen.

25. Oktober. Napoleon befiehlt, die gesamte Rheinlinie zu verteidigen und betraut mit dieser Aufgabe Marschall MacDonald. Statt der versprochenen 60.000 Mann findet dieser jedoch nur 10.000 vor.

Ende Oktober. Nach und nach verlassen die Franzosen Den Haag. Zwei Kompanien des Regiment Prusse und Teile der Reservekompanie Bouches-de-la-Meuse marschieren nach Utrecht, die Mobilen Nationalgarden nach Naarden, Den Helder, Gorkum, Den Briel und Hellevoetsluis.



Gorkum 1854

Anfang November. Als die Amsterdamer Nationalgarde den Garnisonsdienst in Abwesenheit regulärer Truppen übernehmen muss, wird von den heimlichen Verschwörern die Gelegenheit genutzt, für die Garde Waffen und Munition anzufordern. Daraus werden Depots für den Fall des Aufstandes angelegt.

03. November. Napoleon lässt Nationalgarden aus Nordfrankreich nach Wesel, Utrecht und Gorkum verlegen, die in geringer Stärke am 19., 20., 27. November und am 05. Dezember in Gorkum eintreffen, Utrecht geht leer aus.

07. November. Die Besatzung Den Haags besteht nur noch aus Resten der Nationalgarde unter Colonel Tullingham mit 58 Gewehren, Teilen der Reservekompanie Bouches-de-la-Meuse und einer Kompanie Regiment Prusse, insgesamt 400 Mann unter Gen Bouvier. Um Unruhen in der Bevölkerung zu vermeiden, ruft der Präfekt die Notablen zur Mitwirkung und Einflußnahme auf.

09. November. Erste Unruhen in Den Haag. Erste Oranje-Kokarden zeigen sich. Insgeheim hatten die Orangisten eine Streitmacht von 4.000 Mann gebildet, die nur auf eine passende Gelegenheit zum Losschlagen wartete.

09. November. Die ersten Kosaken betreten bei Gramsbergen holländischen Boden.

10. November. Colonel Tullingham, Chef der Nationalgarde Den Haag, weist seine Männer an, im Alarmfall eine orangene Kokarde mitzuführen, um so beruhigend auf die Bevölkerung zu wirken. Zwei Unteroffiziere geben diesen Rat als Befehl aus, worauf sie verhaftet werden. Allerdings muss der Polizeichef selbst die beiden Arrestanten auf Geheiß Tullinghs zurückbringen, ein Indiz für die Machtlosigkeit der ehemals mächtigen Polizei.

10. November. Erste Unruhen in Leiden.

11. November. In Den Haag tauchen in bestimmten Kreisen erste Überlegungen auf, einen offenen Aufstand gegen die 400 Mann Gen Bouviers zu wagen. Aufgrund der dürftigen Informationen über die Lage in Amsterdam und die Pläne der Verbündeten beschließt man, sich zunächst Klarheit zu verschaffen. Man weiß nur, von Bülow steht bei Münster, Witzingerode bei Bremen und MacDonald marschiert auf Nijmegen (Nimwegen). Major de Jonge erhält den Auftrag, in Richtung IJssel aufzuklären, jedoch scheint er diesen inoffiziellen Befehl der Orangisten nicht befolgt zu haben. Die Franzosen erteilen die Genehmigung zur Aufstellung von 400 Rustbewarders (Ordnungsdienst).

12. November. Erste Kontaktaufnahme der Orangisten in Amsterdam mit denen in Den Haag.

12. November. Franzosen stellen in Rotterdam ein Korps "Rustbewarders" (Ordnungsdienst) auf, da die Loyalität der Garde soldée sehr zweifelhaft ist.

13. November. Der ehemalige Admiral May aus Amsterdam wird von den Revolutionären nach Den Haag eingeladen.

14. November. May trifft in Den Haag ein; man kommt zu dem Schluß, dass die Zeit zum Aufstand gekommen und dann in Den Haag eine Regierung zu bilden sei.

12. bis 15. November. Einige Kosakenverbände besetzen die von den Franzosen geräumten Städte Zwolle, Groningen und Leeuwarden.

15. November. In der Nacht rückt General Molitor aus Amsterdam nach Utrecht ab, um den Feind aufzuhalten, falls er versuchen sollte, die IJssel - die Grenze zur 31. Militärdivision - zu überqueren. Wahrscheinlich hielt er Amsterdam auch angesichts der Stimmung in der Bevölkerung für nicht zu verteidigen und wollte sich zudem von seinem Brückenkopf Gorkum nicht abschneiden lassen. Seine Streitmacht bestand aus den Chasseurs rentrée, zwei Kompanien Veteranen, der Reservekompanie Zuiderzee, der Garde soldée und bewaffneten Zöllnern. Dr. Jorissen spricht in seinen Historischen Studien auch vom „Strafbataillon Amsterdam“.

15. November. Bei seiner Rückkehr um 11 Uhr vormittags nach Amsterdam erfährt May vom Abzug General Molitors. Er entscheidet, die Revolution am Abend zu beginnen. Zwei politische Richtungen werden verfolgt: May möchte mit alten Regierungsmitgliedern aus der Zeit vor der Batavischen Republik eine reine Oranje-Regierung bilden, der Capitain der Nationalgarde Falck möchte eine Übergangsregierung, bestehend aus Angehörigen aller Parteien.

Falck stellt zusammen mit anderen Offizieren eine Liste der zukünftigen Regierung auf mit genauer Planung des Machtwechsels, wie z. B. Entfernen der kaiserlichen Adler von den Tschakos und Ringkragen, etc., May gibt die Anweisung, um 18 Uhr das Zollhaus in Brand zu stecken, was auch getan wird (unter Beachtung der Brandschutzbestimmungen, denn eine Feuerspritze wird mitgenommen). Weitere Zollhäuser und eine Zollschaluppe werden ein Opfer der Flammen. Bei diesen Aktionen kommt ein Zöllner ums Leben. Die Nationalgarde steht untätig dabei, ist aber bereit zu feuern, falls die Revolution aus den Fugen gerät. Auch die Palastwache, alle holländische Veteranen, verhält sich ruhig und man behelligt sie auch nicht.

16. November. Der Umsturz in Amsterdam ist weitgehend abgeschlossen, die Plünderungen gehen aber weiter, eine Regierung kann nicht gebildet werden. Eine Volksmasse schickt sich an, die Gefangenen zu befreien, die aufgrund eines Aufstandes Wehrpflichtiger im Jahre 1811 einsitzen. 24 Mann Schutterij (Bürgerwehr) können die zu diesem Zeitpunkt noch einsitzenden restlichen Gefangenen mit dem Gewehr zurückhalten, bis über ihre Strafe entschieden ist. Commandant de place Coroller wird zusammen mit 40 Gendarmen in seinem Büro belagert. Die Gendarmerie unternimmt einen Ausfall, der von der Nationalgarde zurückgeschlagen wird. Coroller entkommt gegen Abend schwer verwundet über das Dach seines Amtshauses. Die Nationalgarde kann die öffentlichen Gebäude nicht mehr vor dem Volkszorn schützen und beschränkt sich darauf, Übergriffe auf Privathäuser zu verhindern.

16. November. Beginn der Revolution in Den Haag. Die Nationalgarde tritt mit orangener Kokarde an. In Kooperation mit den französischen Militärs, die um die Aussichtslosigkeit von Widerstand weiß, werden Waffen an die Nationalgarde ausgegeben, alles verläuft friedlich.

16. November. In Haarlem ruft der Maire die zuvor entbundene Schutterij wieder ein.

17. November. Um Ruhe und Ordnung in Amsterdam wiederherzustellen, beschließen die Offiziere der Nationalgarde, auf Plünderer zu schießen, was kurz darauf bei dem Sturm auf ein französisches Lazarett durch den Mob auch geschieht. Eine Gruppe freiwilliger Reiter in Stärke von 300 Mann bildet sich zur Unterstützung der Nationalgarde. Der Aufstand beruhigt sich. Man beschließt, eine Politik der Neutralität zu führen, da man sich nicht über den Fortgang der Geschehnisse in Holland im Klaren ist. Diese Untätigkeit führt dazu, daß Amsterdam politisch bis heute hinter Den Haag zurücksteht.

17. November. Die Franzosen setzen sich aus Rotterdam ab, die Garde soldée verläuft sich und allein die Rustbewarders verbleiben als Ordnungsmacht.

17. November. Die Aufständischen in Den Haag informieren den holländischen Maire von Den Briel über den Beginn des Aufstandes. Auch nach Rotterdam geht ein Bote ab. Man beschließt zudem, die Nationalgarde zu bewaffnen und an rechtgesinnte Bürger Waffenempfangskarten auszugeben.

17. November. Verschärfung der Lage in Leiden. Der Maire stellt ein Korps Rustbewarders (Ordnungsdienst) aus Bürgern und Studenten auf.

18. November. Der Kommandant der Leidener Nationalgarde, der pensionierte General van Sandick, quittiert den Dienst und wird abgelöst durch Leutnant-Colonel de Bruin.

18. November. Morgens verläßt General Bouvier mit 200 étrangers und 100 Zöllnern Den Haag über Rotterdam nach Gorkum.

18. November. In Den Haag formiert sich eine provisorische Truppe der Aufständischen, die schon vor Wochen in aller Stille gebildet worden war. Sie besteht aus ca. 50 Mann ehemaliger holländischer Gardisten aus der Zeit vor 1795, die Waffen waren im Hause eines Gewehrfabrikanten bereitgelegt worden. Diese Streitmacht wird laufend verstärkt durch neue, zum Teil berittene Freiwillige, die sowohl mit Jagdgewehren, als auch mit Piken antreten. Ab 10 Uhr morgens geht die Reservekompanie zunehmend zu den Aufständischen über, bis dem Präfekten nur noch 30 bis 40 Mann verbleiben. Mit dieser Streitmacht werden die verbliebenen französischen Truppen in Schach gehalten. Um 16 Uhr sagt sich Den Haag offiziell von Frankreich los und stellt sich unter eine Regierung, welche die Stadt im Namen des Prinzen von Oranje verwaltet.

18. November. Die letzten Zöllner unter Marivault verlassen Rotterdam.

18. November. Bei Krimpen meutern die étrangers mit all ihren Offizieren, misshandeln Bouvier, nehmen seine Pferde und versenken die mitgeführten drei Geschütze im Wasser. Nach Scharmützeln mit den Zolltruppen marschieren sie nach Den Haag zurück.

18. November. Die Garnison von Haarlem, zwei Kompanien étrangers unter Lieutenant-Colonel de St. Just, zieht sich bei den ersten Unruhen nach Den Helder zurück. Auf dem Marsch desertieren etliche Soldaten und kehren nach Haarlem als Freunde der Revolution zurück.

19. November. In Leiden wird die Oranje-Fahne gehisst.

19. November. In Haarlem wird keine orangene Fahne gehisst. Die am Vortag übergelaufenen étrangers werden von Capitain Eickholtz von der Amsterdamer Nationalgarde mitgenommen nach Den Haag und stellen sich dort der neuen Regierung zur Verfügung.

19. November. Kosaken aus Leeuwarden überschreiten die Ijssel bei Rijssen und werden dort von einem holländischen Parlamentär dazu bewogen, auf Amsterdam zu marschieren.

19. November. Bernadotte befiehlt Witzingerode, seine Streitmacht zu teilen und in Holland einzurücken, um der Armee die Flanke freizuhalten. Diese Truppe unter General Benkendorff erhält vom russischen Befehlshaber den Auftrag, ebenfalls in Amsterdam einzumarschieren.

19. November. In Dordrecht wird die holländische Fahne gehisst

19. November. Erste Unruhen in Brielle, das mit 300 Mann Fremdruppen, 30 Küstenkanonieren, 150 Mann Nationalgarden und einigen Franzosen stark besetzt ist.

19. November. Ein französisches Detachement aus Utrecht (250 Mann) besetzt Woerden.

19. November. In Scheveningen lässt der Reeder Pronek seine Boote in See stechen, um die englische Flotte zu suchen.

19. / 20. November. Zwei Regimenter Nationalgarde aus Antwerpen treffen in Gorkum ein (1.700 Mann). Ansonsten befinden sich dort nur unzuverlässige Truppen, gebildet aus dem Regiment Texel und der Amsterdamer Garde soldée.

20. November. Die Franzosen räumen unter Zurücklassung einer Besatzung von 25 Mann Woerden. Wahrscheinlich wurden diese 25 Mann vom Regiment Flessingue gestellt.

20. November. Der Maire von Brielle erhält aus Den Haag die Genehmigung, sich im Namen des Prinzen von Oranje an die Spitze der Regierung über Den Briel, Hellevoetsluis und die ganze Umgebung zu stellen. Er steht mit dem Kommandanten der Fremdruppen, von Holzschuher, in Verbindung, um den Aufstand vorzubereiten. Dies sollte in der Nacht vom 24. auf den 25. November erfolgen.

20. November. General Rampon in Gorkum sendet ein Bataillon Infanterie (wahrscheinlich Nationalgarden aus Antwerpen) nach Utrecht zu General Molitor.

20. November. In Dordrecht wird ein Pulverschiff der Franzosen auf dem Weg von Hellevoetsluis nach Gorkum aufgebracht.

20. November. Kampen fällt unter Mithilfe der Bevölkerung an die Kosaken unter Narischkin.

20. November. Auf Befehl der Kosaken wird van Buckhorst Gouverneur der vollständig befreiten Provinz Overijssel. Er weigert sich, ohne Befehl des Prinzen von Oranje mit Den Haag zusammenzuarbeiten.

20. November. Der Rat in Amsterdam beschließt, dass vom Palastturm die orangene Fahne des neuen Königreichs Holland wehen soll. Allerdings wird der Palast noch von 72 Veteranen gehalten (Holländer unter holländischen Offizieren), die sich diesem Ansinnen verweigern aus Angst vor General Molitor in Utrecht, der durch Verstärkungen aus Belgien in die Lage versetzt werden könnte, Amsterdam einzunehmen. Falck führt Verhandlungen mit dem Adjutanten des Palastes, Hoyneck van Papendrecht, und den drei Offizieren der Veteranen. Zwei, Colonel Noot und Lieutenant-Colonel van Betuw, scheinen den Aufständischen wohlgesonnen, der dritte, Capitaine Klapp (ein Deutscher), weigert sich, vor Schutters (Bürgersoldaten) die Waffen niederzulegen.

Zwei Offiziere der Nationalgarde Amsterdams schreiben an General Molitor in Utrecht. Sie warnen ihn davor, nach Amsterdam zurückzukehren, da Widerstand geleistet werden würde. Molitor mit seinen 4.000 Mann stellt für die Amsterdamer eine Bedrohung dar, in Wirklichkeit ist er aber zur Bewegungslosigkeit verdammt, da die Moral seiner französischen Truppen sehr schlecht ist, die Holländer und Preußen unter seinem Kommando bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu den Aufständischen übergehen und er keine Information über die Stellungen der Preußen und Russen hat. So beschränkt er sich auf Drohungen.

21. November. Das aus Gorkum abmarschierte Bataillon Infanterie trifft in Utrecht ein.

22. November. Die Franzosen besetzen Dordrecht mit 400 schwer bewaffneten Zöllnern, um Requirierungen durchzuführen. Die Stadt kapituliert nach einigen Salven der französischen Artillerie. Die holländische Fahne wird gestrichen. Die Aufständischen haben 80 bewaffnete Nationalgardisten und 30 bewaffnete Freiwillige in der Stadt. Die eingesetzte Artillerie wurde wahrscheinlich von Küstenartilleristen bedient, die somit gezwungen waren, auf ihre eigenen Landsleute zu schießen.

22. November. Sweerts de Landas (ehemaliger Kommandeur des Regiment Texel) marschiert mit einer kleinen Streitmacht der Orangisten für das Gebiet von Maas und Merwe in Rotterdam ein. Der Kern dieser Truppe sind die desertierten Preußen der Garnison Den Haag.

22. November. Die Nationalgarde Den Haag's, jetzt Oranje-Garde genannt, soll zusammen mit einigen Freiwilligen unter Tullingh (einige hundert Mann) nach Leiden marschieren, um die Stadt gegebenenfalls mit zu verteidigen, da die Lage durch die französischen Truppen in Woerden als bedrohlich angesehen wird (man weiß noch nicht, daß die Stadt fast ganz geräumt ist).

22. November. Tullingh in Leiden weigert sich, Woerden trotz der schwachen Bemannung anzugreifen, da er sich nicht zu einer Belagerung einer Festung im Stande fühlt. Darauf fordern die Stadträte einen General aus Den Haag an. Dieser (General de Jonge) traf am selben Abend noch ein mit dem Befehl, Woerden anzugreifen. Dies wird für den folgenden Tag geplant.

22. November. Eines der von Den Haag ausgesandten Boote trifft bei Texel auf die englische Korvette "The Britomart", deren Kapitän Riddell den Holländern mitteilt, englische Hilfe sei unterwegs.

22. November. Der russische Major Marklay befindet sich mit 350 Kosaken in Nijkerk.

23. November. General de Jonge will aus Leiden heraus gegen Woerden marschieren, jedoch mangelt es seiner Truppe, die keinen erfahrenen Nukleus besitzt, an Disziplin. Die Leidener Nationalgarde ist zum befohlenen Zeitpunkt nicht marschbereit, stellt später bei Alphen den Marsch sogar ein. De Jonge verpaßt die Gelegenheit, Woerden einzuschließen, so dass die Besatzung nach Utrecht entkommen kann.

23. November. Durch Verrat eines Soldaten der *étrangeres* erfährt der Platzkommandant von Brielle von der geplanten Verschwörung und verhaftet in der folgenden Nacht die Rädelsführer. Der Maire wurde der Stadt verwiesen und begab sich nach Den Haag, um dort einen Plan für den Angriff auf Brielle zu schmieden.

23. November. Molitor droht einem Abgesandten aus Amsterdam, er werde am folgenden Tag auf die Stadt marschieren. Gleiches kündigt er auch dem in Amsterdam verbliebenen See-Präfekten Truguet an. Molitor erfährt abends, dass Aufständische aus Den Haag Woerden eingenommen hätten. Auch verbreitet sich das Gerücht, Kosaken würden Amersfoort bedrohen. Daraufhin lässt er seinen Plan, auf Amsterdam zu marschieren, fallen. Stattdessen befiehlt er Gency, Woerden einzunehmen und unternimmt selbst eine Erkundung in Richtung Amersfoort, ohne den Feind zu finden.

23. November. Nach dem Auftauchen von 300 Freiwilligen Aufständischen unter Sweerts de Landas und zwei Kanonenbooten aus Rotterdam räumen die Franzosen Dordrecht.

23. November. Die französische Besatzung von Den Helder marschiert in Richtung Alkmaar. Es geht das Gerücht, man wolle die Stadt zurückerobern.

23. November. Von Bülow rückt ohne Befehl in Holland ein, nachdem er seine vom preußischen König erhaltene Mission, die altpreußischen Lande in Westfalen zu befreien, abgeschlossen hat.

23. November. Gen Benkendorff wird bei dem Versuch, Deventer einzunehmen, geschlagen.



Deventer 1813

23. November. Admiral Verhuell, Chef des französischen Geschwaders bei Texel, der sich zuvor in die Festung La Salle zurückgezogen hatte, unternimmt einen Marsch nach Alkmaar, um die Kriegskasse zu sichern. Ansonsten verhält er sich defensiv.

23. November. Ein englisches Geschwader segelt auf Holland zu. Zunächst sollte ein Teil nach Texel, der andere an der zeeländischen Küste landen. Jedoch führt die Nachricht, das die französische Flotte bei Texel unter Verhuell sich nicht den Aufständischen angeschlossen hat, dazu, den für Texel bestimmten Verband an die Maasmündung umzuleiten.

24. November. Morgens um 2 Uhr rücken 1.600 Mann aus Utrecht gegen Woerden aus, um es wieder zu nehmen. Hierbei handelt es sich um ein Bataillon Pupilles, ein Bataillon des Regiments Prusse und ein Bataillon Chasseurs rentrés. Es gelingt ihnen, die unerfahrenen Truppen de Jonge's zu überrumpeln, zumal deren Ausrüstung so schlecht ist, dass viele Patronen nicht in die Gewehre passen. Bei dem Sturm verliert das Regiment Prusse Capitaine Weichenheim und Lieutenant Wagner durch Verwundung, die Chasseurs rentrée Capitaine Laroche (tödlich verwundet) und Capitaine Hodeige (verwundet). Tullingh fällt mit ca. 30 Mann in die Hände der Franzosen, de Jonge entkommt nach Leiden, wo ihm das Stadttor vor der Nase zugeschlagen wird - er muss nach Den Haag zurück. Die Holländer beklagen 21 Tote, die Den Haager Truppen fliehen kopflos nach Leiden oder Den Haag. Die Franzosen plündern die Stadt, wobei 26 Bürger getötet und 40 bis 50 verletzt werden.

24. November. Die Leidener Nationalgarde gibt Alphen auf und marschiert zurück.

24. November. Die nach Alkmaar ausgerückten Franzosen kehren unverrichteter Dinge nach Den Helder zurück.

24. November. Die französische Garnison von Naarden macht einen Ausfall über die Diemerbrug (-brücke), der von den Nationalgarden und den gerade eingetroffenen Kosaken abgeschlagen wird. Diese Bewegung ist in Zusammenhang mit der angedrohten Rückeroberung Amsterdams vom 23. November zu sehen, ist aber auch zugleich das Einzige, was in dieser Richtung geschieht. Offenbar haben die Änderungen von Molitors Plänen die Garnison nicht erreicht.

24. November. Die 200 Kosaken (aus Leeuwarden) unter Major Marklay treffen in Amsterdam ein, gerade als man sich entschlossen hat, eindeutig Partei zu ergreifen und auf dem Stadthaus die orangene Fahne setzen will. Kosaken und Nationalgarde (eine Kompanie unter Capitaine Falck) nehmen das Fort Halfweg an der Straße nach Den Haag, dessen Besatzung aus étrangers besteht.

24. November. Die Stadt Zutphen wird von den Preußen besetzt.

24. November. Die Franzosen erscheinen erneut in großer Zahl vor Dordrecht und bombardieren die Stadt zwei Stunden lang. Das gut gezielte Feuer der Kanonenboote treibt sie in die Flucht, wobei sie von den Rotterdamer Freiwilligen verfolgt werden. Bei diesem Gefecht verlieren die Franzosen 20 Tote, 30 Verwundete und 25 Gefangene.

24. bis 29. November. In Amsterdam werden Freiwillige aufgestellt, unter anderem auch Reiterei. Die Schutterij wird einberufen und französische Deserteure unter das Kommando holländischer Offiziere gestellt. So entsteht eine Streitmacht von 1.000 Mann Infanterie und 128 Artilleristen (Schutterij). Die Städte Medemblik und Schoonhoven werden besetzt. Amsterdam ist jetzt fest auf Seiten der Orangisten.

25. November. Außer zwei Kompanien rücken die Franzosen aus Woerden nach Utrecht ab.

25. November. Gefecht zwischen Doesburg und Velp, bzw. bei Arnhem. Dabei erbeuten die Preußen (entweder das 2. Westpreußische Dragonerregiment oder das Ostpreußische Jägerbataillon, genaues ist nicht bekannt) eine Fahne, von welchem Regiment lässt sich allerdings nicht feststellen. Vermutlich handelt es sich hierbei aber nicht um einen Adler, sondern um eine Bataillonsfahne.

25. November. In Den Haag versammelt man alle entbehrlichen Truppen, um sie unter de Jonge wieder nach Leiden zu entsenden.

26. November. Ein anderes Den Haag'er Boot trifft bei Texel auf die englische Fregatte "The Unicorn", und auch ihr Kapitän Pechell versichert, daß Hilfe unterwegs sei.

26. November. Rotterdam schließt sich offiziell dem Aufstand an.

27. November. MacDonald richtet seinen Befehlsstand in Nijmegen (Nimwegen) ein.

27. November. 300 Matrosen aus Antwerpen erreichen Gorkum.

27. November. Molitor verlegt seine Truppen von Utrecht nach Gorkum. Er zieht alle Außenposten ein und räumt auch Woerden. Nur Naarden und Muiden bleiben besetzt.

27. November. Woerden wird von den Franzosen geräumt.

28. November. MacDonald rückt weiter auf Arnhem (Arnheim) vor, wo er General Charpentier mit einem Teil der Truppen zurücklässt.

28. November. In Leiden treffen Kosaken aus Amsterdam ein, die man zur Verteidigung der Stadt entsandt hatte.

28. November. Auch nach Den Haag wurden Kosaken aus Amsterdam geschickt, die an diesem Tag eintreffen.

28. November. Kosaken unter Narischkin rücken in Utrecht ein.

28. November. Zwei Kompanien Orangisten aus Amsterdam treffen in Utrecht ein, noch vor den Preußen unter von Bülow.

28. November. Vier englische Kriegsschiffe machen vor Scheveningen fest.

29. November. Die Engländer landen 250 Marines bei Scheveningen auf der Höhe von Ter Heide an.

29. November. Durch Verhuells Untätigkeit auf Texel animiert, geht Alkmaar zu den Revolutionären über.

29. November. Beginn der Erstürmung Arnheims durch Blücher.

30. November. Von Bülow stürmt Arnhem. Von seinen 3.500 Mann verliert Charpentier 3.000.

30. November. Der Prinz von Oranje geht in Den Haag von Bord der englischen Fregatte "The Warrior". Ihm wird die Herrschaft über das neu erstandene Königreich Holland übergeben.



30. November. Erneut wird ein Angriff der Franzosen auf Dordrecht zurückgeschlagen.

01. Dezember. Die Fremdtruppen in Brielle rücken ab nach Den Haag, um sich den Holländern anzuschließen. Die Küstenkanoniere und Nationalgarden treiben die verbliebenen Franzosen aus der Stadt.

01. Dezember. Der von Witzingerode in Marsch gesetzte Gen Benkendorff erreicht Amsterdam.

01. Dezember. Die Holländer haben 17 kleinere Korps im Felde, die zum Regiment Oranje-Pruisen vereinigten Deserteure der Fremdtruppen und die Truppen in Amsterdam nicht mitgerechnet.

01. Dezember. Die Provinz Friesland schließt sich der Bewegung an, nachdem sich einige Tage zuvor der Rat der Präfektur und der Chef der Nationalgarde, Colonel Van Asbeck, geweigert hatten, Befehle aus Den Haag entgegenzunehmen. Sie wollten nur dem Prinz von Oranje gehorchen, was durch ein Schreiben desselben erreicht wurde. Freiwillige in großer Zahl schiffen sich in Harlingen nach Amsterdam ein. Ansonsten ist aus der Provinz keine Hilfe zu erwarten, da man Delfzijl im Auge behalten muss, das noch von Franzosen besetzt ist.

01. Dezember Holländer und Russen aus Amsterdam nehmen Muiden, die Garnison (Teile des Regiment Prusse) geht zu den Holländern über.

Aus dem Marinemagazin zu Amsterdam werden 450 Gewehre und 4.500 Patronen an das "Feldheer", sowie 1.115 defekte Gewehre und 20.000 Patronen an die in der Stadt verbliebene Nationalgarde unter van Stirum ausgegeben.

Die im Hafen liegenden kleinen Marinefahrzeuge wurden ausgerüstet und nach dem Fall Rotterdams werden 10 Kanonenboote dahin in Marsch gesetzt. An diesem Tag lagen diese Boote, mit 5 bis 10 Kanonen bestückt, im Vlie.

Die verbliebenen hohen französischen Beamten werden aufgefordert, sich der neuen Regierung zu unterstellen, was auch mit einigen Ausnahmen geschieht.

01. Dezember. In der preußisch besetzten Stadt Zutphen beginnt man mit der Aufstellung eines Landsturmes, dem alle Männer zwischen 15 und 60 Jahren angehören.

02. Dezember. Sweerts de Landas erreicht mit seinen Truppen, gefolgt von den englischen Royal Marines, Brielle.

03. Dezember. Weitere 500 Marines gehen bei Scheveningen an Land.

04. Dezember. Nach Meldungen, dass der Preußische General Borstell bei Wesel den Rhein überschritten habe, verlegt MacDonald nach Kleve unter Zurücklassung von Detachements in Nijmegen (General Exelmans) und Grave.

05. Dezember. 400 Nationalgardisten aus den französischen Norddepartements erreichen Gorkum. General Rampon richtet sich zur Verteidigung ein.

05. Dezember. Durch die englischen und aufständischen Truppen in Brielle bedroht, räumen die Franzosen in der Nacht vom 05. auf den 06. Hellevoetsluis. Die Korvette "Le Lynx" wird versenkt, eine andere Korvette, ein Schoner, zwei Briggs und ein Kanonenboot werden zurückgelassen. Der Rest der Flottille segelt nach Willemstad.

06. Dezember. Bei Scheveningen landen 1.500 bis 1.700 Mann englische Garden unter General Cooke.

06. Dezember. Die Armee des Prinzen von Oranje besteht aus 1350 Mann Infanterie, 200 Reitern und fünf Geschützen, die lokalen Truppen nicht mitgerechnet.

10. Dezember. Die Franzosen räumen Willemstad. Der Rest der Flottille aus Hellevoetsluis wird zusammen mit den hier liegenden übrigen Fahrzeugen unbrauchbar gemacht, insgesamt eine Korvette, zehn Schoner, drei Briggs und sechs Kanonenboote. Die Boote werden von den Orangisten repariert und später eingesetzt.

16. Dezember. Beim Rückzug von Arnhem Gefecht bei Wamel

20. Dezember. Allgemeine Einführung eines Landsturmes für alle Männer von 17 bis 50 Jahren. Eine Landmiliz wird aus Landsturmmännern von 17 bis 45 Jahren gebildet. Sie stellt eine Streitmacht von 10.000 Mann Infanterie und 4.000 Mann Artillerie.

Dezember. Englische Landungen bei Scheveningen, Hellevoetsluis, Stevenisse (auf der Insel Tholen) und Willemstad.

27. Dezember. Die gelandeten Truppen der Briten sind bei Klundert, Willemstad und Zeevenbergen konzentriert.

Dezember. Bei der Verteidigung der Insel Bommel werden vom 1. Bataillon Pioniers colonial Capitaine Grundler, Capitaine Leloup, Lieutenant Curiat, Lieutenant Lefèvre und Sous-Lieutenant Maas verwundet.

05. Januar 1814. General Exelmans räumt Nijmegen.

05. Januar. MacDonald zieht sich langsam entlang der Maas nach Frankreich zurück.

Januar. Franzosen halten unter anderem noch Bergen-op-Zoom, Wustwezel, Hoegstraten und Eindhoven.

Anfang Januar. Von Bülow durchbricht die französischen Linien bei Hoogstraeten und Wustwezel, geht weiter auf Antwerpen vor.

Anfang Januar. Um von Bülow zu unterstützen in seinem Marsch nach Antwerpen, versuchen die Briten, sich zwischen Hoegstraeten und Antwerpen zu schieben. Das britische Hauptquartier liegt bei Calmhout.

Januar. Von Bülow hat sein Hauptquartier auf der Insel Bommel.

11. Januar. Die Preußen treiben die Franzosen von Hoogstraeten und Wustwezel bis Braeschaet zurück. Während der Nacht fallen die Franzosen weiter zurück, ihr rechter Flügel ruht auf Merxem.

12. Januar. Die Preußen erreichten in der vergangenen Nacht Braeschaet.

13. Januar. Die Franzosen werden durch einen kombinierten Angriff der Briten und Preußen in die Festung Antwerpen hineingetrieben, wobei die Briten Merxem erobern. Die Festung wird nicht belagert; die Preußen ziehen sich auf Breda zurück, die Briten auf Eschen, Nispen und Calmhout.

31. Januar. Von Bülow verlegt sein Hauptquartier nach Westmalle, die Briten verlegen nach Wustwezel, Louenhout und Brecht. Ziel der Operation ist, auf Antwerpen vorzurücken und mit Artillerie die Flotte im Hafen zu versenken.

01. Februar. Am Abend rücken die Briten bis südlich von Braeschaet vor.

01. Februar. MacDonald vereint seine Truppen mit denen Napoleons bei Chalons.

02. Februar. Am Morgen wird das Dorf Merxem erneut von den Briten gestürmt. Es werden dabei zwei Geschütze und einige Gefangene genommen. Artilleriebatterien werden eingerichtet zur Bombardierung der Flotte.

03. Februar. Am Nachmittag beginnt das Bombardement auf Antwerpen aus zwölf englischen 24-pfündern, Haubitzen und Mörsern, sowie 13 holländischen Mörsern. Bei dieser Beschießung gehen fast alle holländischen Mörser verloren.

04. Februar. Um die Mittagszeit erneute Beschießung Antwerpens mit 17 Rohren.

05. Februar. Beschießung Antwerpens wird fortgesetzt. Bei dem gesamten Bombardements werden nur zwei kleinere Schiffe der Franzosen außer Gefecht gesetzt, der Rest aufgrund der vorher durchgeführten Abdeckung der Decks wird nur leicht beschädigt. Verschiedene Ausfälle der Garnison wurden zurückgeschlagen.

06. Februar. Die Briten heben die Belagerung Antwerpens auf.

06. Februar. Die Preußen marschieren nach Süden, um mit der Hauptarmee in Frankreich zu operieren.

10. Februar. Die Briten stehen wie folgt: HQ in Groot Zundert, 1. Division Rozendaal, 2. Division Groot Zundert mit Außenposten in Louenhout und Wustwezel. Der Kavallerieschirm verläuft von Wouw und Eschen nach Louenhout und Brecht.

04. März. Die Briten verlegen ihr HQ nach Kalmthout und die Truppen nach Stabroek und Putten, um eine Verstärkung der Garnison von Bergen-op-Zoom unmöglich zu machen.

ca. 06. März. Russische Matrosen werden auf der Insel Tholen und im Umkreis stationiert.

08. März. Nachts Überraschungsangriff auf Bergen-op-Zoom. Die starke Festung wird nur mit 2.800 Mann verteidigt, Kommandant ist General Bizanet. Sir Thomas Graham wird bei seiner Planung von einigen holländischen Offizieren beraten, die kurz zuvor in der Festung waren. Der Angriff wird über Hoogerheide nach Borgvliet, von Huijbergen und Halsteren aus mit 3.950 Mann vorgetragen, erfolgt also von Norden und Süden. Um in der Dunkelheit Freund und Feind unterscheiden zu können, gaben die Briten das Losungswort "Oranje boven" aus, das mit "God save the King" beantwortet werden mußte. Der Angriff wird zum totalen Fiasko, bei dem die Briten 381 Tote, 533 Verwundete und 2.077 Gefangene verloren.

09. März. Kleineres Gefecht bei Bergen-op-Zoom. Ansonsten wurden die britischen Gefangenen auf die Insel Tholen entlassen unter dem Versprechen, nicht wieder gegen Frankreich zu kämpfen, bevor nicht eine gleiche Zahl Franzosen entlassen worden ist. Drei französische Offiziere und 119 Mann werden von den Briten freigelassen. Rückzug der Briten auf ihre Stellungen vor dem Angriff, Besetzung von Bergen und Vorbereitungen, Antwerpen anzugreifen. Als Teil der Besatzung von Antwerpen ist in der Offiziersverlustliste zumindest ein Teil des Bataillon de chasseurs rentrés nachzuweisen.

21. März. Die Briten nehmen Fort Lillo, Vorbereitungen werden getroffen, Fort Bath anzugreifen.

April 1814. Bergen-op-Zoom mit 2.700 Mann unter General Bizanet besetzt, Vlissingen und Texel noch in französischer Hand.

04. April. Napoleon dankt ab.

09. April. Gefecht bei Venlo.

23. April. Die Briten rücken friedlich in Antwerpen ein.

01. Mai. Auf Walcheren stehen noch 5.235 Mann und 2.000 Matrosen unter den französischen Fahnen.

05. Mai. Die Briten nehmen die Forts in der Umgegend Antwerpens in Besitz.

07. Mai. Coevorden kapituliert.

21. Mai. Delfzijl kapituliert.

Juli. Der Prinz von Oranje übernimmt das Kommando über die in Holland und Flandern stationierten alliierten Truppen.

4. Die Einheiten und Uniformen

4e Régiment étrangere, Régiment de Prusse, Carabinier

Aufgestellt am 13. November 1806 als Régiment de Prusse, am 03. August 1811 umbenannt in 4e Régiment étrangere d'infanterie.

Rock, Weste und Hosen dunkelgrün, Kragen, Ärmelaufschläge, Paspeln und Schöße (ohne Abzeichen) scharlachrot; Knöpfe gelbes Metall. Rote Epauletten.

Tschako mit Kupferschild, Behang, oberes Band und Federbusch rot,.

Weißes Lederzeug.

Schwarze Gamaschen in Stiefelform mit roter Paspel und Bommel.

(nach J. C. Colrat)

Bataillon des déserteurs francais rentrés (Bataillon Vlissingen)

Am 23. März 1802 aus ehemals in feindlichen Diensten gestandenen französischen Soldaten gebildet, besitzt es im Jahre 1812 eine Stärke von 659 Mann in 5 Kompanien.

Rock, Schöße, Kragen und Ärmelaufschläge dunkelblau. Rabatten weiß, Knöpfe gelb. Grüne Epauletten.

Hosen und Weste weiß.

Tschako mit gelbem Blech, weißem Behang und grünem Stutz.

Weißes Lederzeug.

(nach Valmont)



1er Bataillon colonial, Voltigeur

Gebildet am 28. Thermidor XI wurden vier Bataillone aufgestellt, wovon das 1. in Vlissingen stationiert war.

Rock stahlgrau, Rabatten rot, Kragen und Ärmelaufschläge gelb, Ärmelpatten und Schulterklappen grau mit roter Paspel, Schöße weiß.

Epauletten gelb mit rotem Halbmond. Knöpfe Kupfer.

Lederzeug, Weste und Hosen weiß, Gamaschen schwarz.

Tschako mit Kupferblech mit eingestanzter "1", Behang und Busch gelb.

(nach Martinet)

Diese Figur entstammt der Compagnie d'Elite Uniformtafel 54

Bataillon étrangere, Füsilier

Hierüber ist sehr wenig bekannt, lediglich dass 1802 zwei Bataillone errichtet und im September 1809 aus Überzähligen des 2. Bataillons ein drittes unter Commandant Drujon aufgestellt wurde. Am 25. November 1813 wurden sie in Pioniere umgewandelt. Dies dürfte jedoch für das in Holland eingesetzte Bataillon, sofern es zu diesem Zeitpunkt überhaupt noch Mannschaftsbestand hatte, nicht zugetroffen haben. Um welches Bataillon es sich hier

handelt, konnte von mir nicht ermittelt werden.

Von Fort existiert eine Darstellung des 3. Bataillons, die ich hier wiedergebe.

Rock, Rabatten, Ärmelaufschläge, Schöße und Schulterklappen blaugrau, dunkelblau paspeliert; Kragen und Ärmelpatten dunkelblau, Knöpfe weiß.

Hosen und Weste weiß.

Tschako mit weißem Blech, graublauer Pompon, kein Kinnriemen.

Brauner Mantel.

Schwarze Gamaschen, weißes Patronentaschenbandelier, kein Säbel.



© Peter Schuchhardt, Gütersloh, 2005

Reservekompanie der 32. Gendarmerielegion

Bezeichnet als "Garde des Präfekten 1814 (?), eingeteilt beim Garnisonsbataillon".

Durchgehend weißer Rock; Kragen, Ärmelpatten, paspeln an Schößen, Rabatten und Ärmelaufschlägen in einer Art hellblau-grünen Farbe.

Grüne Epauletten, gelbe Knöpfe.

Weste und Hosen weiß, hohe schwarze Gamaschen.

Rautenförmiges gelbes Blech am Tschako mit der Nummer 32, Grüner Pompon mit Puschel, französische Kokarde.

Infanteriesäbel mit grünem Band, weißes Lederzeug.

(nach einem Aquarell im Archiv des Armamentarium, Delft, Quelle unbekannt)

Regiment Texel

Diese Truppe wurde am 15. Mai 1813 auf der Basis des Dekrets vom 05.

April 1813 aus den 12 ersten Mannschaften jeder Kompanie der Nationalgarde des 2. Bannes (stationär in ihren Heimat-orten eingesetzt) in den holländischen Departements errichtet. Da in diesem Bereich 25

Kohorten à 4 Kompanien bestanden, kommen wir auf eine Sollstärke von 1.200 Mann. Sie werden in Den Haag zusammengefasst und ausgebildet.

Erster Kommandeur war der ehemalige Offizier der holländischen Gardes aus batavischer Zeit Sweerts de Landas. Im Oktober legt er sein Kommando nieder und schließt sich den Aufständischen an. Im fraglichen Zeitraum liegen sie mit der Garde soldée aus Amsterdam in Gorkum in Garnison.

Nicht zu verwechseln ist diese Einheit mit dem Marschregiment Texel vom Jahresanfang 1813.

Über die Uniformierung ist nichts bekannt, jedoch dürfte es sich um die Uniform der Nationalgarde gehandelt haben, also entsprechend der Linieninfanterie, aber mit weißem Metall.



Quellen:

"Inlijving en Opstand", Prof. Colenbrander, Amsterdam 1941

"Louis Bonaparte, Koning van Holland", J. G. Kikkert, Rotterdam 1981

"Historische Studien IV", Dr. Th. Jorissen, Haarlem 1912

"Geschichte der Fremdtruppen im Dienste Frankreichs", E. Fieffe,
München 1860

"British Minor Expeditions Part III, Bergen-Op-Zoom", Quartermaster General's Department,
Intelligence Branch" 1884, Neudruck Hemel Hempstead 1985

"Die Trophäen des Preußischen Heeres in der königlichen Hof- und Garnisonskirche zu
Potsdam", G. Lehmann, Berlin 1899

"Le bataillon des déserteurs français rentrés 1802 - 1814" G. Boue, Uniformes No 112

"Le 4ème regiment étrangere", J. C. Colrat, Briquet 3-79

© Peter Schuchhardt, Gütersloh 2009